

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>Partnership</b>
<b>Partneruniversität</b>	Université du Québec à Montréal
<b>Semester</b>	Frühjahrssemester 2015
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Soziologie
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Mein Auslandsemester in Montréal war eine dieser Erfahrungen, an die ich mich ein Leben lang erinnern werde. Montréal ist eine lebhafte und tolle Stadt mit vielen verschiedenen Kulturen und die Québécois (Bewohner Québecks) ein nettes und aufgeschlossenes Volk. Die Stadt bietet viel und es gibt vieles zu entdecken, sei es im (eis-)kalten Winter oder im Sommer.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	All diejenigen Studenten die nur ein Semester und somit weniger als 6 Monate in Kanada bleiben, brauchen kein Visa oder sonstige Einreiseformalitäten. Das Bestätigungsschreiben der UQAM sowie der Reisepass reichen aus, um in das Land einreisen zu können.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Da ich Bekannte in Montréal habe, konnte ich bei einer Kollegin von ihnen wohnen. Von anderen Austauschstudenten habe ich aber mitbekommen, dass es ziemlich einfach ist, über Internetportale wie etwa kijiji.ca ein Zimmer zu finden. Ausserdem gibt es noch Studentenwohnungen die direkt von der Uni angeboten werden.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Montréal verfügt über ein weites und regelmässig frequentierendes Métro- und Busnetz. Als Student kann man eine vergünstigte OPUS-Karte für 49CAD beziehen, mit der man Zugang zur Métro und den Bussen hat. Die Uni liegt an einem Knotenpunkt und ist sehr gut erreichbar. Man kann direkt von der Métrostation unterirdisch in die Uni gelangen.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Das Anmeldeverfahren war sehr mühsam und ich empfehle eine vorzeitige Vorbereitung, auch wenn man von der Gastuni noch keine Zusage bekommen hat. Als erstes muss man einen CV und ein Motivationsschreiben auf Französisch einreichen. Nach der Zusage der UQAM musste ich innerhalb einiger Tage einen Nachweis aller meiner Kurse, zwei Empfehlungsschreiben meiner Professoren, einen Sprachleistungsnachweis etc. einreichen – ebenfalls alles auf Französisch übersetzt.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Université du Québec à Montréal umfasst etwa 40'000 Studenten und verfügt über mehrere Gebäude, die meistens via Tunnelsystem miteinander verbunden sind. Die Universität liegt an zentraler Lage, es gibt viele Cafés im und um das Unigebäude und man kann (vorzugsweise bei wärmeren Temperaturen) auch ins Stadtzentrum oder ins Chinatown laufen. Die Infrastruktur ist gut und man findet alles was man braucht.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Ich habe an der Uni keinen Sprachkurs besucht. Wenn man aber noch gute Kenntnisse aus der Kantizeit mitbringt und sich immer wieder mal mit der französischen Sprache beschäftigt (Filme, Bücher etc.) sollte es auch so gut klappen.
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen	Die Kurse an der UQAM waren lehrreich, interessant aber auch anstrengender. Die Vorlesungen gleichen eher Seminaren, an denen sich die Studenten aktiv beteiligen. Am Anfang des Semesters machten die Professoren einen Vorschlag, wie die Vorlesungen evaluiert werden. Anschliessend wurde uns Studenten noch die Möglichkeit gegeben, einige Modalitäten anzupassen. In fast jedem Kurs gab es eine Zwischen- und Endse-

	<p>mesterprüfung, sowie 2 Arbeiten à 3-10 Seiten zu schreiben oder es mussten auch Präsentation vorgetragen werden. Da bei mir das letzte Drittel des Semesters durch einen Studentenstreik unterbrochen wurde, wurden die Evaluationen angepasst, so dass ich als Ersatz mehr Hausarbeiten schreiben musste.</p>
<p><b>Betreuung an der Universität</b> Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Die Betreuung an der Universität fand ich sehr gut. Bei Fragen konnte ich mich immer an Frau Hall aus dem soziologischen Departement melden. Auch wenn es mal wegen dem Studentenstreik etc. kompliziert wurde, half sie mir immer freundlich und engagiert. Da ich in Montréal bereits Personen kannte, hatte ich die Möglichkeit durch sie, mit anderen Montréalern Freundschaften zu schliessen. Die Uni bietet aber viele Möglichkeiten, Leute kennen zu lernen und es werden viele Aktivitäten für Austauschstudenten durchgeführt.</p>
<p><b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Die Lebenskosten in Montréal schätze ich etwas niedriger ein als in der Schweiz. Es gibt aber auch Dinge, wie etwa Milchprodukte und Wein, die viel teurer sind. Zu Beginn meines Semesters musste ich pro Kurs einen Reader kaufen, der zwischen 25 und 45 CAD war. Ansonsten wurde einem alle weitere Literatur via Moodle (wie OLAT) zur Verfügung gestellt. Ich konnte mir für meinen Aufenthalt ein Bankkonto anlegen. Mit der Kredit- und Bankkarte aus der Schweiz sollte es aber auch gut gehen.</p>
<p><b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Montréal ist eine Stadt die man ausleben muss. Selbst wenn man denkt, dass die Stadt „eingefroren“ ist, werden immer noch viele Outdooraktivitäten wie Igloopartys, Schneefestivals und viele Sportmöglichkeiten wie etwa Schlittschuhlaufen auf zugefrorenen Parks und Teiche angeboten. Wenn die Sommertemperaturen auch in Montréal ankommen, verwandelt sich die Stadt regelrecht: alles wird grün, an den Strassenrändern gibt es eine Cafétterasse nach den anderen, die Parks füllen sich und überall sind Menschen zu sehen. Da der Sommer kurz ist, reiht sich ein Festival nach dem anderen und in vielen Parks gibt es Tanzmöglichkeiten. Mtlblog.com hält einem dabei immer wieder auf dem Laufenden, was es in Montréal Neues zu tun, zu sehen oder zu essen gibt.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>PRO: Meine Professoren/Innen waren sehr passioniert für ihre Fächer und gestalteten die Vorlesungen spannend und nahe an aktuelle Geschehnisse. Die Studenten machten aktiv mit und es entwickelten sich oft anregende Diskussionen. Auf dem Campusareal gab es immer wieder Stände zu verschiedenen Themen wie etwa Sportveranstaltungen, auf die die Studenten lebhaft mit Musik und Wettbewerben darauf aufmerksam machten. KONTRA: - Das Unisystem an der UQAM ist verschulter und während dem Semester aufwändiger als an der UniLu. + Dafür hat man in den Semesterferien keine Prüfungen mehr. (Ausser wenn die Studenten streiken und die Arbeiten etc. auf die Semesterferien verschoben werden, wie es bei mir der Fall war.) - An der Unilu gibt es meiner Meinung nach eine grössere und vielseitigere Auswahlmöglichkeit an Vorlesungen</p>
<p><b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Schon seit Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich ein Auslandsemester machen wollte. Als Studentin im Ausland zu sein, bietet die Möglichkeit, ein Land nicht nur als Tourist sondern als „Mitbewohner“ kennen zu lernen. Man taucht in die neue Kultur ein, lernt Menschen und Land kennen und man hat Zeit, neue Dinge zu entdecken.</p>
<p><b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p>Genau richtig.</p>